

GRENZWERTE für Hochfrequenzbelastung (HF)

Richtwerte, Vorsorgewerte, gemessene Strahlenbelastung,

in wissenschaftlichen Studien nachgewiesene biologische Effekte

(D-Netze, E-Netze, UMTS, DECT Schnurlos-Telefone, W-LAN Funk-Netzwerke)

$\mu\text{W}/\text{m}^2$	nW/cm^2	mV/m	
10.000.000	1.000.000	61.400	Grenzwert in Deutschland (2000 MHz, z.B. UMTS)
9.000.000	900.000	58.250	Grenzwert in Deutschland (1800 MHz, z.B. E-Netz und D-Netz)
4.500.000	450.000	41.189	Grenzwert in Deutschland (900 MHz, z.B. D-Netze, Digitaler Bahnfunk)
850.000	85.000	17.900	z.B. Belastung am Kopf durch Handytelefonat
440.000	44.000	12.938	z.B. Belastung durch DECT Schnurlostelefon in 30 cm Entfernung (<i>Öko-Test 3/1996</i>)
240.000	24.000	9.512	Öffnung der Blut-Hirn-Schranke und Neuronenschäden bei Ratten (<i>Salford 2003</i>)
160.000	16.000	7.767	z.B. Belastung durch DECT Schnurlostelefon in 50 cm Entfernung (<i>Öko-Test 3/1996</i>) z.B. Belastung durch Notebook mit WLAN-Steckkarte in 10-20 cm Abstand
132.941	13.294	7.079	z.B. Belastung im Bus durch ein Handytelefonat in 60 cm Entfernung (<i>EM-Institut 2003</i>)
100.000	10.000	6.140	Grenzwert in der Schweiz (6.000 mV/m; 1800 MHz, E-Netz u. D-Netz) Grenzwert in China und Russland (Summe Hochfrequenz) Zunahme der Mikrokerne (anomale DNA Form) (<i>Garaj-Vrhovac 1999</i>) Veränderungen im Hippocampus des Gehirns (<i>Belokrinitsky 1982</i>)
50.000	5.000	4.342	z.B. Belastung durch Handytelefonat in 3 m Entfernung Beeinträchtigte Nervensystemaktivität (<i>Dumansky 1974</i>)
45.000	4.500	4.119	Grenzwert in der Schweiz (4.000 mV/m; 900 MHz, z.B. D-Netze)
40.000	4.000	3.883	Visuelle Reaktionszeit bei Kindern verlangsamt / in Tests geringere Gedächtnisfunktion (<i>Chiang 1989</i>)
20.000	2.000	2.746	Grenzwert in der ehemaligen Sowjetunion Direkter Effekt auf die Ionenkanäle von Zellen (<i>D'Inzeo 1988</i>)
13.294	1.329	2.239	z.B. Belastung im Bus durch ein Handytelefonat in 3,3 m Entfernung (<i>EM-Institut 2003</i>)
13.000	1.300	2.214	Doppelte Zunahme von Leukämien bei Erwachsenen (<i>Dolk 1997</i>)
4.000	400	1.228	z.B. Belastung am Kopf d. Notebook mit WLAN-Steckkarte, in 35 cm Abstand
2.500	250	971	z.B. Belastung durch WLAN an einem Arbeitsplatz neben einem Accesspoint
2.000	200	868	Zweifache Zunahme von Leukämien bei Kindern (<i>Hocking 1996</i>)
1.600	160	777	z.B. Belastung durch DECT Schnurlostelefon in 5 m Entfernung Unfruchtbarkeit bei Mäusen nach 5 Generationen (<i>Magras u. Xenos 1997</i>) Motorik-, Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsstörungen bei Schulkindern (<i>Kolodynski 1996</i>)
1.000	100	614	Salzburger Vorsorgewert 1998 (Summe GSM im Freien) Im EEG nachweisbare Hirnstromveränderungen (<i>v. Klitzing 1994 u.a.</i>) Störungen des Immunsystems (<i>Bruvere 1998, u.a.</i>)
800	80	550	Gestörter Calcium-Ionen-Austausch (<i>Schwartz 1990</i>)
ab 420	ab 42	ab 398	6-facher Anstieg von Chromosomenbrüchen in den peripheren Erythrozyten bei Kühen (<i>Balode 1996</i>)
200	20	275	Signifikanter Anstieg bei Krebs im Kindesalter (<i>Selvin 1992</i>)
100	10	195	BUND-Gefahrenabwehrstandard (Positionspapier 10/2008) Grenzwert des BMW-Konzerns für DECT-Telefone am Arbeitsplatz
10	1	61,40	Salzburger Vorsorgewert 2002 (Summe GSM im Freien) Beeinflussung des Wachstums von Hefezellen (<i>Adey, Claire, u.a.</i>)
4	0,4	38,83	Signifikante Verschlechterung der Schlafqualität (<i>Altpeter 1995 und Abelin 1998</i>)
1	0,1	19,42	BUND-Mindest-Vorsorgestandard (Positionspapier 10/2008) Salzburger Vorsorgewert 2002 (Summe GSM im Haus)
0,1	0,01	6,14	Salzburger Vorsorgewert 2002 (DECT-Schnurlostelefon und WLAN-Netzwerke)
~ 0,001	0,0001	0,61	Optimale Funktion eines D- oder E-Netz-Handys gewährleistet!

Baubiologische Richtwerte (Vorsorgewerte) für Schlafbereiche:

Elektromagnetische Wellen (Hochfrequenz) gepulst	Keine Anomalie	Schwache Anomalie	Starke Anomalie	Extreme Anomalie
	bis 0,1 $\mu\text{W}/\text{m}^2$	0,1 – 5 $\mu\text{W}/\text{m}^2$	5 – 100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$	über 100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$